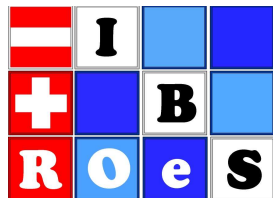


ROeS- Nachrichten

No 44

März 2008



Redaktion: Michael Vock
Institut für mathematische Statistik und Versicherungslehre
Universität Bern
Sidlerstrasse 5, CH – 3012 Bern
Tel: +41-31-631-8805; Fax: +41-31-631-3870
michael.vock@stat.unibe.ch

Homepage der ROeS

<http://www.meduniwien.ac.at/roes/>

Vorstand der ROeS

Präsidentin: Martina Mittlboeck
Institut für Klinische Biometrie
Besondere Einrichtung für Medizinische Statistik und Informatik
Medizinische Universität Wien
Spitalgasse 23, A – 1090 Wien
Tel: +43-1-40400-2276; Fax: +43-1-40400-2278
roes@meduniwien.ac.at

Sekretär: Franz König
Institut für Medizinische Statistik
Besondere Einrichtung für Medizinische Statistik und Informatik
Medizinische Universität Wien
Spitalgasse 23, A – 1090 Wien
Tel: +43-1-40400-7484; Fax: +43-1-40400-7477
roes@meduniwien.ac.at

Schatzmeisterin: Shu-Fang Hsu Schmitz
Institut für mathematische Statistik und Versicherungslehre
Universität Bern
Sidlerstrasse 5, CH – 3012 Bern
Tel: +41-31-631-8811; Fax: +41-31-631-3870
shu-fang.hsu@stat.unibe.ch

Inhalt

	Seite
Grußwort der ROeS-Präsidentin.....	3
ROeS-Seminar 2007 in Bern	5
Protokoll der ROeS-Mitgliederversammlung.....	10
Abschlußkommunique der Lifestat 2008.....	17
Harald Strelec (1950-2007).....	20
Abschied eines Redaktors	21
Die neuen Vorstandsmitglieder stellen sich vor	22
Arthur-Linder-Preis	23
Mitgliederbewegungen 2007	23

Grußwort der ROeS-Präsidentin

Liebe Freundinnen und Freunde der ROeS,

Auf der Mitgliederversammlung am 11. September 2007 wurde mir in Bern das ehrenvolle Amt der Präsidentin der ROeS für die Periode 2008/2009 übertragen. Für mich ist es eine große Ehre und Herausforderung, diese Funktion zu übernehmen.

Einige von Ihnen werden mich bereits bei ROeS-Tagungen (seit 1991) oder als ROeS-Sekretärin (1998-2007) kennen gelernt haben, für die anderen möchte ich mich kurz vorstellen: Ich bin in Oberösterreich aufgewachsen und habe an der Universität Wien Statistik studiert. Mit der Diplomarbeit begann mein Interesse an biometrischen Themen. Seit 1991 beschäftige ich mich hauptberuflich mit der Anwendung und Entwicklung von statistischen Methoden im medizinischen Bereich (derzeit am Institut für Klinische Biometrie der Medizinischen Universität Wien).

Zuallererst möchte ich den Organisatoren der sehr gut gelungenen letzten Tagung in Bern, besonders dem Alt-Präsidenten Hans-Ulrich Burger und dem Tagungsleiter Willi Maurer, Dank und Anerkennung aussprechen.

Als gebürtige Oberösterreicherin freut es mich besonders, dass das nächste ROeS-Seminar vom 13. bis 17. September 2009 (nach 40 Jahren wieder) in Linz stattfinden wird. Helga Wagner vom Institut für Angewandte Statistik der Johannes-Kepler Universität Linz hat sich dankenswerterweise bereit erklärt, die Tagungsleitung zu übernehmen. Dieses Seminar sollte auch in kultureller Hinsicht interessant werden, denn Linz ist 2009 Kulturhauptstadt Europas (<http://kulturhauptstadtlinz.at/>). Für Musikliebhaber möchte ich auf die zeitliche Nähe des Seminars zum Bruckner-Festival verweisen. Neben Fachlichem und Kulturellem wird Linz 2009 eine gute Möglichkeit bieten, Kolleginnen und Kollegen aus Mitteleuropa wieder zu treffen bzw. neu kennen zu lernen. Ich möchte Sie hiermit ersuchen, mir Vorschläge zu möglichen Schwerpunktthemen für die nächste Tagung in Linz zu senden. Nachdem bereits zwei Mal ein Kurs vor dem ROeS-Seminar erfolgreich abgehalten wurde, planen wir auch diesmal wieder einen Kurs zu einem interessanten Thema anzubieten.

Der Vorstand der ROeS hat sich stark verändert. Ich möchte die neue Schatzmeisterin Shu-Fang Hsu Schmitz aus Bern und den neuen Sekretär Franz König aus Wien begrüßen und mich für ihre Bereitschaft bedanken, sich für die Anliegen der ROeS zu engagieren. Auch möchte ich mich bei Samuel Müller bedanken, der die beiden letzten Jahre ROeS-Schatzmeister war, diese Tätigkeit aber aufgrund einer beruflichen Veränderung wieder abgeben musste – er arbeitet nun an der University of Western Australia. In diesem Zusammenhang möchte ich ganz besonders herzlich Fr. Franziska Menth Dank und Anerkennung aussprechen. Fr. Menth hatte über lange Jahre ein wachsames Auge auf die Finanzen der ROeS und ich freue mich sehr, dass Fr. Pia Weingart bereit ist, die erfolgreiche Tätigkeit von Fr. Menth weiterzuführen.

Mein besonderer Dank gilt auch unserem langjährigen Redakteur der ROeS-Nachrichten, Christian Hoffmann, der in absehbarer Zeit seinen wohlverdienten Ruhestand antreten wird. Er hat über viele Jahre die ROeS-Nachrichten redigiert und in den letzten Jahren auch einen E-mail-Verteiler aufgebaut, damit interessante und relevante Neuigkeiten schneller an Sie weitergeleitet werden können. Seinem Nachfolger Michael Vock aus Bern wünsche ich alles Gute für die kommenden Jahre und freue mich auf gute Zusammenarbeit.

Neben den drei ROeS-Sektionen (WBS, BBS, BSSK) gibt es jetzt auch die Arbeitsgruppe „Adaptive und Multiple Verfahren“. Sie wurde im Juli 2007 als erste gemeinsame Arbeitsgruppe mit der Deutschen Region, „unter dem Dach der ROeS“, gegründet. Die dafür notwendige ROeS-Satzungsänderung wurde bei der letzten Mitgliederversammlung in Bern beschlossen. Als Präsident dieser Arbeitsgruppe fungiert Werner Brannath aus Wien, dem ich hiermit viel Erfolg wünschen möchte.

Im Rahmen des Zentraleuropäischen Netzwerkes (CEN – Central European Network), das derzeit aus der Deutschen Region (DR), der polnischen Gruppe (GPOL) und der ROeS besteht, findet Anfang März die erste gemeinsame Tagung (<http://www.lifestat2008.de>) in München statt. Zum wissenschaftlichen Programm tragen auch ROeS-Mitglieder entsprechend bei. Es ist geplant, alle drei Jahre eine entsprechende gemeinsame Tagung zu organisieren. Die nächste Tagung wird dabei hauptverantwortlich von der ROeS ausgerichtet. CEN soll auch für andere IBS-Regionen und interessierte Gruppen im zentral-europäischen Raum offen stehen. Arbeitsgruppen zu spezialisierten Themen (wie die oben erwähnte Arbeitsgruppe „Adaptive und Multiple Verfahren“) bilden eine viel versprechende Möglichkeit, sich mit Kolleginnen und Kollegen mit ähnlichen Interessen und Problemen im regionalen Umkreis auszutauschen.

Das von der ROeS und der Deutschen Region unterstützte Biometrical Journal feiert 2008 sein 50-jähriges Bestehen mit einer Serie von eingeladenen Review-Artikeln. Das Journal entwickelte sich in den letzten Jahren sehr erfreulich, was sich unter anderem auch in gestiegenen Impact-Faktoren widerspiegelt. Den beiden zukünftigen Editoren des Journals, Leo Held und Tim Friede, wünsche ich auf diesem Wege viel Erfolg und den beiden derzeitigen Editoren Edgar Brunner und Martin Schumacher vielen Dank für ihre ausgezeichnete Arbeit.

Ich bin überzeugt, dass durch die personellen Änderungen die notwendige Kontinuität der ROeS auch in Zukunft sichergestellt ist. Neue Strukturen und Kooperationen eröffnen uns neue Perspektiven, dabei sollten wir aber die traditionell familiäre Atmosphäre der ROeS bewahren, die sich regelmäßig bei den ROeS-Seminaren zeigt.

Abschließend möchte ich Ihnen allen Gesundheit, Freude und Erfolg für 2008 wünschen.

Wien, Februar 2008

Martina Mittlböck

ROeS-Seminar 2007 in Bern

Ein persönlicher Rückblick von Uli Burger und Willi Maurer

Fotos: Willi Maurer

Als Willi Maurer und ich das ROeS-Seminar 2003 in St. Gallen erleichtert und zufrieden abschliessen konnten, hätte zumindest ich nicht gedacht, dass wir alsbald nochmals antreten würden, um nur vier Jahre später ein zweites Seminar zu gestalten. Wir hatten noch in den ROeS-Nachrichten vor vier Jahren über unsere Erfahrungen von St. Gallen berichtet und für uns war ein zweites Seminar – wenn überhaupt – in weiter Ferne. Nun hat jedoch jeder scheidende



ROeS-Präsident eine letzte Aufgabe, in seiner Region nach geeigneten Kandidaten für seine Nachfolge Ausschau zu halten. So muss es dann wohl auch gekommen sein, dass Willi die Idee kam, es nochmals mit mir zu versuchen, wenn auch in vertauschten Rollen. Als er mich fragte, ob ich bereit wäre, mich zur Wahl eines „Schweizer“ ROeS-Präsidenten zu stellen, war jedenfalls mit im Angebot, dass er mich dann als lokaler Organisator auch bei der Organisation des nächsten ROeS-Seminars unterstützen würde. Sicher würden wir von den Erfahrungen von St. Gallen, von der geschaffenen Infrastruktur von damals, von den vielen sicher noch irgendwo archivierten Dokumenten profitieren können, so dass ein neues Seminar für uns wohl nur noch halb soviel Arbeit wäre. Sicher waren das alles gute Argumente, nur so richtig an sie glauben wollten wir beide nicht. St. Gallen hatte neben der Arbeit uns auch sehr viel Spass bereitet, gerade auch zusammen im Team, und ich muss gestehen, dass dies für mich am Ende überzeugender war als alle rationalen Argumente über Synergie-Potentiale.

So wurde ich als Präsident der ROeS auf dem Seminar in Graz gewählt, und es war relativ schnell klar, dass das nächste Seminar in Bern stattfinden könnte, zumal wir in Bern mit Jürg Hüsler eine sehr gute Unterstützung vor Ort hatten. Zudem wurde es auch Zeit für die ROeS, endlich in der Schweizer Kapitale selbst Einzug zu halten, nachdem schon mehrere Seminare in der Umgebung stattgefunden hatten (Zollikofen 1971, Interlaken 1979 und Biel 1991).

Bekanntermassen besteht die Haupttätigkeit eines ROeS-Präsidenten in der Vorbereitung des nächsten ROeS-Seminars. In meine Amtstätigkeit fiel jedoch eine weitere Aufgabe, nämlich die der Gründung des Mitteleuropäischen Netzwerkes. Die Arbeit hieran begann im ersten Jahr meiner Amtszeit auf Initiative des damaligen Präsidenten der Deutschen Region, Andreas Ziegler, und begleitete mich durch meine gesamte Amtszeit hindurch, eigentlich sogar bis auf den heutigen Tag. Viele Dis-



kussionen mit der Deutschen Region als auch intern im erweiterten Vorstand der ROeS waren nötig, um eine solche Gründung bewerkstelligen zu können. Ich hatte allerdings im Vorstand immer die nötige Hilfe von allen Seiten gefunden, und konnte damit die

anstehende Arbeitslast gut bewältigen. Ich glaube, nur wer selbst einmal in einer solchen Situation sich befunden hat, kann den Rückhalt und die Hilfe durch einen aktiven Vorstand richtig würdigen. Naturgemäss war die Zusammenarbeit mit meiner Vorgängerin im Amt und amtierenden Altpräsidentin Andrea Berghold besonders eng und wichtig. Sie war in alle wichtigen Diskussionen miteingeschlossen, für ihre Hilfe sei ihr auch nochmals an dieser Stelle recht herzlich gedankt.



Heute ist es natürlich schön, dieses Netzwerk gegründet zu sehen, und wir freuen uns alle auf das erste Netzwerk-Seminar in München dieses Jahr. Diese erste Netzwerk-Konferenz war natürlich ein völlig ungeplantes Baby. Zwar war von Anfang an klar, dass ein funktionierendes Netzwerk solche Veranstaltungen braucht und dass man frühzeitig damit anfangen muss. Es war jedoch zumindest mir anfangs nicht bewusst, dass dies neben der Organisation der ROeS zumindest zeitweilig parallel auch die Mithilfe in der Organisation eines ersten gemein-

samen Kongresses bedeuten würde. Auch hier galt es dann, frühzeitig Kollegen und Kolleginnen aus der ROeS mit einzubringen, insbesondere Martina Mittlböck als meine Nachfolgerin. Heute ist die ROeS für diese erste gemeinsame Tagung sicher würdig repräsentiert. Ich möchte aber nicht verhehlen, dass ohne die Initiative und die aktive Übernahme eines grossen Teils der organisatorischen Arbeit durch die Deutsche Region diese zusätzliche Tagung nicht zu bewältigen gewesen wäre.

Das Mitteleuropäische Netzwerk bedarf auch in Zukunft unseres ständigen Engagements, um sich weiter entwickeln zu können. In meiner Amtszeit wurde lediglich ein Anfang gemacht, den es weiter auszubauen gilt. Insofern bin ich mir schon bewusst, dass auch auf Martina diesbezüglich „extra“ Arbeit warten und auch sie wieder unserer Unterstützung benötigen wird, um dieses Netzwerk mit Leben zu erfüllen.

Während meiner Amtszeit hat es auch im Vorstand der ROeS einige Veränderungen gegeben, die nicht unerwähnt bleiben dürfen und die über einen routinemässigen Stabswechsel hinausgehen. Wichtig für die ROeS: Es hat dabei auch über die Zeit ein Generationswechsel stattgefunden, der sich für die ROeS in der Zukunft positiv auswirken sollte. Zunächst einmal hatte Jürg Hüsler nach 18 überaus erfolgreichen Jahren sein Amt als Schatzmeister zur Verfügung gestellt und an Samy Müller weitergegeben. Jürg sei für sein Engagement über einen solch langen Zeitraum nochmals herzlich gedankt. Nun hat Samy kurz nach seiner Wahl zum neuen Schatzmeister ein Angebot der University of Western Australia in Perth erhalten und angenommen. Die damit verbundene Verlegung seines Lebensmittelpunktes nach Australien machte eine längerfristige Übernahme dieses Amtes allerdings sehr schwierig. Ihm sei gedankt dafür, dass er zwei Jahre auf schwierigem Posten verblieb, bis wir mit Shu-Fang Hsu Schmitz aus Bern eine geeignete Nachfolge gefunden hatten. Dies ist um so wichtiger, als wir damit die Kontinuität auch der sekretariellen Arbeit in Bern für die Zukunft erst einmal abgesichert haben.

Es sollte nicht unerwähnt bleiben, dass es in Bern auch einen weiteren Wechsel gegeben hat, der für uns von Bedeutung ist. Frau Menth hat lange Jahre hinweg einen grossen Teil der sekretariellen Arbeit der ROeS übernommen und sich jetzt beruflich verändert. Glücklicherweise hat Frau Weingart diese Tätigkeit übernommen und sich problemlos

eingearbeitet. Beiden gebührt mein Dank für ihre stets verlässliche und sehr effiziente Unterstützung.

Des weiteren wird uns jetzt nach 20 Jahren verdienstvollen Engagements Christian Hoffmann als Redakteur der ROeS-Nachrichten verlassen und bald seinen verdienten Ruhestand antreten. Auch ihm sei hiermit nochmals für seinen grossen Einsatz gedankt. Auch hier haben wir mit Michael Vock einen jungen und guten Nachfolger gefunden. Michael hat diese Ausgabe der ROeS-Nachrichten bereits zusammen mit Christian redigiert und dabei schon deutlich spürbar auch Verantwortung übernommen. Dies verspricht sicherlich noch viele interessante ROeS-Nachrichten für die Zukunft.

Mit Ihrer Wahl zur Präsidentin der ROeS hat schliesslich auch Martina nach 10 Jahren ihr Amt als Schriftführerin zur Verfügung gestellt. Sie hat dies stets mit grosser Souveränität gemacht und selbst schwierige und komplexe Diskussionen klar und einfach in den Protokollen wiedergegeben. Auch ihr sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt. Mit Franz König haben wir jedoch auch für diese Position schnell einen guten Nachfolger gefunden.

Ich möchte eine Beobachtung nicht verschweigen. Wie Sie in dieser Ausgabe bemerken können, war Michael Vock, unser neuer ROeS-Nachrichten-Redakteur, auch unser letztjähriger Arthur-Linder-Preisträger. Wir können uns daran erinnern, dass auch Franz König diesen Preis 2005 schon erhalten hatte. Darüber hinaus zählt auch Martina zu den Preisträgerinnen, sie hat ihn als erstes zusammen mit Harald Heinzl 1997 überreicht bekommen. Offensichtlich ist der Arthur-Linder-Preis daher nicht nur für die Förderung unseres wissenschaftlichen Nachwuchses von Bedeutung, sondern ermuntert auch zur Mitarbeit in der ROeS, etwas was in den Statuten bislang völlig unberücksichtigt blieb.

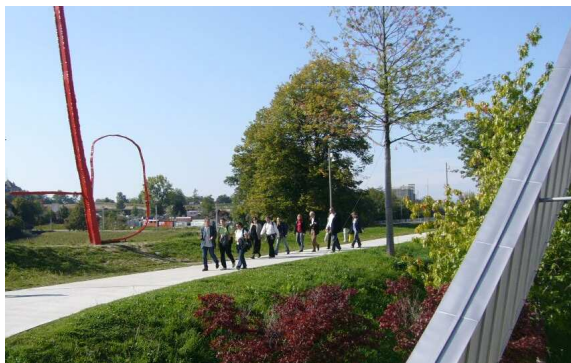
Doch nun zurück zu Bern. Dank grosszügiger administrativer Unterstützung von Seiten der Novartis und der Hoffmann-La Roche konnten wir mit Eliane Imfeld, Giulietta Naef und Barbora Martinec ein sehr effizientes Team bilden. Die Erfahrung von St. Gallen, insbesondere beim Erstellen von Arbeitsdokumenten wie Checklisten, „Bettelbriefen“ und dergleichen, war sicherlich sehr hilfreich, wesentlich wichtiger für den Erfolg war jedoch wirklich unser kleines Team. Es arbeitete sehr kollegial und effizient und Willi und ich hatten immer das Gefühl, uns voll auf unsere Mitstreiterinnen verlassen zu können. Dies war bei der Organisation des Rahmenprogrammes, des Aperos und des ganzen Ablaufes des Seminars von grösster Bedeutung und für uns eine wirklich entscheidende Entlastung.

Und natürlich dürfen wir die Hilfe von Jürg Hüsler nicht vergessen, er war uns eine unersetzliche Hilfe bei allen lokalen organisatorischen Aufgaben. Unschätzbar war auch seine Hilfe bei der Reservierung der schönen Seminarräume und des Hörsaals in der Universität, die wir de facto umsonst bekommen haben (dies ist heute leider nicht mehr selbstverständlich!). Auch seine Vorschläge zum Ausflug und die Organisation des Empfangs bei der Stadt Bern führten zu einem Rahmenprogramm, das uns sicherlich immer in Erinnerung bleiben wird.





studieren kann, bevor man sich schon alleine aus Zeitgründen entscheiden muss. Jedenfalls konnten wir die Möglichkeiten am Ende erfolgreich auf zwei Alternativen reduzieren, zum einen den Spaziergang durch Bern zum Klee-Museum mit anschliessender Führung sowie alternativ eine Fahrt zum Murtener See, mit Spaziergang



am See und anschliessendem Essen in der dortigen Umgebung. Sicher zwei ganz attraktive Möglichkeiten. Willi tendierte eindeutig nach Murten, Barbora, Giulietta und ich eindeutig zum Klee-Museum. Die Diskussion wurde etwas hitziger – wir erinnern uns einiger Aussagen über die Murtener Alternative als eine Kaffee-fahrt für ältere Leute –, so dass wir schliesslich nach neutralem Rat suchten und uns entschlossen, Andrea als Altpräsidentin – und als



Grazerin sicherlich hinreichend neutral – das entscheidende Wort sprechen zu lassen. Jürg hatte sich zuvor schon aus der Verantwortung gezogen mit der sibyllinischen Wendung, beide Möglichkeiten wären schliesslich ganz schön. So beschlossen wir, dass Willi Andrea anrufen sollte, um ihr die Sachlage möglichst neutral darzulegen. Aber auch Andrea entzog sich durch simple Abwesenheit der Verantwortung. So verfielen wir als Alternative auf Martina als zukünftige Präsidentin – und auf sie war Verlass. Sicherlich würdigte sie beide Varianten als sehr interessant, gab aber dennoch den Ausschlag fürs Klee-Museum. Nun sind Statistiker in der Regel prozess-orientierte Menschen (und insbesondere Willi bekannt als Anhänger adaptiver Verfahren); so war mit Martinas Votum die Entscheidung schliesslich gefallen.

Nicht unerwähnt sollte auch unser Prä-Seminar bleiben. Organisiert von Werner Brannath, Gernot Wassmer und Frank Bretz unter Mithilfe von Tim Friede und Martin Posch war es sicherlich nach der ersten Durchführung eines solchen Prä-Seminars in Graz ein wiederum erfolgreiches Prä-Seminar und für die zahlreichen Teilnehmer höchst informativ und interessant. Und das Beste daran: Willi und ich hatten kaum mit der Organisation zu tun. Sicherlich mussten wir den Raum organisieren und zwei oder drei Telefonkonferenzen; der grosse Rest wurde jedoch von den fünf Referenten mit grossem Engagement praktisch selbst organisiert! Ihnen allen gebührt daher nochmals ein sehr grosses „Danke schön“!

Wir wollen nun nicht weiter auf Einzelheiten der Vorbereitung eingehen – hier können wir nun wirklich von St. Gallen profitieren, da wir all dies schon einmal in den ROeS-Nachrichten von 2004 festgehalten haben. Nach all den vielen Vorbereitungen lief das Seminar dann zu unserer aller Erleichterung sehr gut und ohne grössere Pannen. Abgesehen von meinem Bandscheibenvorfall, auf den man sich weder vorbereiten noch ihn verhindern konnte (und der mich leider am Donnerstag dann endgültig ausser Gefecht setzte), verlief die Organisation des Seminars vorzüglich. Die Organisation lag auch bei Eliane, Giulietta und Barbora wirklich in den besten Händen. Ein kleines Problem gab es noch – wie schon in St Gallen – mit den Laser-Pointern. Batterien für Laser-Pointer tendieren dazu, sich schnell zu entladen. Wir dachten, wir hätten dieses Mal besser vorgesorgt, und hatten genügend Laser-Pointer dabei, wohl aber nicht genügend Batterien.



Die einzelnen Sessions verliefen sehr gut, die Vorträge waren alle durchwegs auf sehr hohem wissenschaftlichen Niveau, etwas, was sich auch über die Vorträge der jungen Statistiker ohne Einschränkung wieder sagen lässt. Es wäre verfehlt, jetzt einzelne Sessions oder Vorträge hervorheben zu wollen. Wir glauben vielmehr, dass für jeden etwas dabei war und alle Vorträge das Interesse der über 100 Teilnehmer des Seminars fanden. In diesem Sinne hoffen wir, das Seminar als gelungen bezeichnen zu dürfen.

Wir hoffen, dass das Seminar nicht nur uns, sondern allen Mitwirkenden und Teilnehmern in guter Erinnerung bleiben wird. Die Organisation einer solchen Veranstaltung ist in der Tat arbeitsintensiv, auch beim zweiten Mal, aber in der Teamarbeit auch spannend und vergnüglich. Wir möchten allen Mitgliedern danken, dass sie uns dazu nochmals Gelegenheit gegeben haben.



Protokoll der ROeS-Mitgliederversammlung

am Dienstag, den 11. September 2007, 12:15-13:15
Universität Bern

Tagesordnung

- 1) Begrüßung
- 2) Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 3) Genehmigung der Tagesordnung
- 4) Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung von 2005
- 5) Bericht des Präsidenten
 - (a) Gründung des Mitteleuropäischen Netzwerkes
 - (b) Aussprache
 - (c) Weitere Informationen zur IBS
 - (d) Gemeinsame Arbeitsgruppen mit DR
 - (e) Neuwahl der Editoren für Biometrical Journal
- 6) Satzungsänderung (siehe beigefügten Vorschlag)
- 7) Bericht des Kassiers
- 8) Bericht der Kassenprüfer
- 9) Bericht über die ROeS-Nachrichten
- 10) Bericht der Präsidentin und Präsidenten der Sektionen
- 11) Entlastung des Vorstandes
- 12) Neuwahl des Vorstandes
- 13) Wahl der Kassenprüfer
- 14) Wahl der Jury für den Linderpreis
- 15) Agenda für die Jahre 2007-2009
- 16) Allfälliges

ad 1) Begrüßung durch den ROeS-Präsidenten H.U. Burger.

ad 2) Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

ad 3) Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

ad 4) Das Protokoll der Mitgliederversammlung von 2005 wird einstimmig genehmigt.

ad 5) H.U. Burger berichtet, dass das langjährige und sehr aktive ROeS-Mitglied Prof. Harald Strelec vor kurzem verstorben ist.

Michael Schemper bringt einen Nachruf auf H. Strelec: „Harald Strelec studierte Technische Mathematik in Wien und habilitierte sich in Statistik an der Technischen Universität in Wien. Im Jahr 1993 wurde er auf die Lehrkanzel für Biometrie an die Universität für Bodenkultur berufen und beschäftigte sich mit land- und forstwirtschaftlichen Anwendungen. Er nahm an vielen ROeS-Seminaren teil, als Vortragender und als Organisator von Sitzungen, war bis zuletzt Rechnungsprüfer der ROeS und auch in der Wiener Biometrischen Sektion aktiv. Er war lokaler Organisator des sehr gelungenen ROeS-Seminars 1997 in Wien. Sein allzu früher Tod im 57. Lebensjahr im Juni dieses Jahres bedeutet einen großen Verlust für die Universität für Bodenkultur in Wien, die Wiener Biometrische Sektion, für die er noch am Anfang dieses Jahres zwei Sitzungen veranstaltet hatte, und nicht zuletzt für die ROeS. Er wird allen, die das Glück hatten, ihn näher kennen zu lernen, für immer in bester Erinnerung bleiben. Ich ersuche, eine Minute in seinem Gedenken innezuhalten“.

Nach der Gedenkminute für Harald Strelec berichtet H.U. Burger über die Gründung des Mitteleuropäischen Netzwerkes mit der Deutschen Biometrischen Region (DR) und der Polnischen Biometrischen Gruppe. Im März 2008 findet ein erstes Netzwerktreffen in München statt. Es ist auch geplant andere Biometrische Gruppen im Süden und Osten von Europa einzubinden. Der Sinn des Netzwerkes ist ein vertiefter Austausch von Wissenschaft und die Etablierung gemeinsamer länderübergreifender Arbeitsgruppen. Es ist geplant in nächster Zeit Ungarn, Slowenien, Kroatien, Slowakei und Italien anzusprechen. Die tschechische Gruppe hat bereits eine enge Bindung mit der polnischen Gruppe.

Auf der MCP-Tagung im Juli in Wien wurde die erste gemeinsame Arbeitsgruppe mit der Deutschen Region „unter dem Dach der ROeS“ gegründet. Die Arbeitsgruppe trägt den Namen „Adaptive und Multiple Verfahren“ und wird von Werner Brannath (ROeS) geleitet. Dazu ist es aber notwendig die Satzung der ROeS zu ändern. Derzeit sind nur Sektionen bei der ROeS geplant und die Satzung wird dahingehend geändert, dass neben den regionalen Sektionen auch thematische Arbeitsgruppen unter dem Dach der ROeS möglich sind. Weiters ist geplant, dass es sowohl bei den Sektionen als auch bei den Arbeitsgruppen neben dem Präsidenten entweder einen Sekretär oder einen Kassier oder beides geben muss.

Punkt 6 der Tagesordnung wird vorgezogen und die Änderung der Satzung wird einstimmig angenommen (keine Enthaltung).

E. Stadlober regt an, auch andere osteuropäische Staaten in das Netzwerk einzubinden. M. Schimek bemerkt, dass nur die polnischen Biometriker in der IBS organisiert sind, es bei den anderen Ländern aber keine speziellen Strukturen gibt. M. Schemper erwidert, dass es Biometrische Gruppen in Ungarn, Rumänien und auch eine Biometrische Region in Italien gibt. H.U. Burger ergänzt, dass die tschechischen Biometriker eng mit der polnischen Gruppe in Kontakt stehen.

H.U. Burger berichtet weiters, dass neue Associate Editoren für das Biometrical Journal ernannt wurden. Beide Präsidenten (DR und ROeS) gaben Vorschläge ab und es ist eine Bindung der Associate Editoren des Biometrical Journals an die DR und die ROeS erwünscht. Derzeit gibt es Verhandlungen von Wiley mit den möglichen neuen Editoren für das Biometrical Journal.

Der Verlag, der die Biometrics herausgab, wurde von Wiley aufgekauft, d.h. dass Wiley nun sowohl die Biometrics, als auch das Biometrical Journal, herausgibt. H.U. Burger berichtet, dass sich der Impact Faktor (IF) des Biometrical Journals sehr gut entwickelt hat. 2002 lag der IF bei 0,25 und 2006 schon bei 0,61. Es wird kritisch angemerkt, dass mehr als die Hälfte der Publikationen des Biometrical Journals und mehr als 3/4 der Publikationen der Biometrics aus den USA kommen, und dass die anderen Länder (auch die europäischen Länder) stark unterrepräsentiert sind. Als Grund dafür wird die Qualität der engl. Sprache bei den Einreichungen angeführt. Es sollte ein Editorial Board installiert werden, das Ablehnungen aufgrund mangelnder engl. Ausdrucksfähigkeit genauer betrachten soll und Hilfestellung bei Überarbeitungen anbieten soll. M. Schemper, M. Schimek und M. Posch berichten, dass auch bei anderen Journalen (bei denen sie als AE fungieren) dieselbe Problematik haben und viele Ablehnungen primär aufgrund des schlechten englischen Ausdruckes erfolgen.

2008 feiert das Biometrical Journal das 50-jährige Bestehen und in diesem Jahr wird ein Sonderband dazu erscheinen.

Vor kurzem sind erstmalig Rechnungen zur Unterstützung des Biometrical Journals vom Wiley Verlag eingetroffen. H.U. Burger wird sich noch mit der DR absprechen und analog vorgehen.

- ad 6) Die Satzungsänderung wurde vorgezogen und bereits unter Punkt 5) beschlossen.
- ad 7) S.-F. Hsu Schmitz berichtet über die Finanzen der ROeS in Vertretung des Schatzmeisters S. Müller. Die 2-Jahresabrechnung für 2005 und 2006 befindet sich im Anhang.
- ad 8) H.R. Roth lobt die vorbildliche Buchführung der ROeS. Er beantragt den Vorstand zu entlasten. Der Tagesordnungspunkt 11) wird vorgezogen und die Entlastung des Vorstandes wird einstimmig angenommen. H.U. Burger dankt Fr. F. Menth, die lange Zeit die Finanzen der ROeS betreut hat, und Fr. P. Weingart, die diese Aufgabe von Fr. Menth vor kurzem übernommen hat, und überreicht den beiden anwesenden Damen Blumen.
- ad 9) C. Hoffmann berichtet, dass er demnächst in Pension gehen wird und daher die Redaktion der ROeS-Nachrichten abgeben möchte. Die Aufgaben bestehen primär in der Verwaltung der e-Mail Adressen, dem elektronischen Versand von aktuellen Neuigkeiten und Ankündigungen und dem Erstellen und Versand der ROeS-Nachrichten ein Mal pro Jahr. Wer sich für seine Nachfolge als ROeS-Redakteur interessiert, solle sich mit ihm in Verbindung setzen.
- ad 10) Bericht der Präsidentin und der Präsidenten der Sektionen und der Arbeitsgruppe:

Basler Biometrische Sektion (BBS)

N. Neumann berichtet, dass der Schwerpunkt der BBS in der Organisation von Seminaren zu bestimmten ausgewählten Themen liegt, die traditionellerweise im Frühjahr stattfinden. Die Aktivitäten waren:

- 18. Jänner 2006: Vortrag von Stefan Walzer über „Disease modelling and pharmacoeconomics“
- 4. Mai 2007: BBS Seminar on “Statistical Analysis of Safety Data” mit insgesamt 6 Vorträgen
- 15. Juni 2007: One Day Seminar on “Adaptive Designs in Drug Development” mit insgesamt 8 Vorträgen

Wiener Biometrische Sektion (WBS) und Arbeitsgruppe „Adaptive und Multiple Verfahren“

W. Brannath ist derzeit Präsident der WBS und der Arbeitsgruppe „Adaptive und Multiple Verfahren“. W. Brannath berichtet, dass die WBS über keine finanziellen Mittel verfügt und daher vor vielen Jahren die Funktion des Kassiers aufgelassen hat. Dieser Tatsache wurde nun in der diesjährigen Satzungsänderung Rechnung getragen, die hier nun angenommen wurde. Die Wiener Biometrische Sektion hatte jeweils 8 Vorträge 2005 und 2006 und in diesem Jahr gab es bereits 6 Vorträge. Zu dieser großen Zahl an Vorträgen haben praktisch alle Wiener Biometrischen Institute beigetragen, wobei oft wissenschaftliche Gäste zu einem Vortrag eingeladen werden. Harald Strelec hat z.B. noch Anfang dieses Jahres zwei Vorträge von Dieter Rasch organisiert.

Die Arbeitsgruppe „Adaptive und Multiple Verfahren“ wurde im Juni dieses Jahres in Wien gegründet und für 2008 ist eine erste Tagung geplant.

Biometrische Sektion Steiermark-Kärnten (BSSK)

A. Berghold berichtet, dass in den vergangenen 2 Jahren folgende Vorträge organisiert wurden:

- 19. Juni 2006: Prof. Dr. Marcus Siebolds (Kathol. Fachhochschule, Fachbereich Gesundheitswesen, Nordrhein-Westfalen, Köln) – Von Studenschreibern und Studienlesern – Zum unglücklichen Verhältnis von EBM und GCP.

28. Juni 2006: Prof. Dr. Jeffrey Thompson (North Carolina State University / Department of Statistics) – A Review of Measurement Error Models and Generalized Simple Measurement Error Models with Instrumental Variables
14. Juni 2007: Prof. Dr. Peter Martus (Institut für Biometrie und Klinische Epidemiologie / Charité Universitätsmedizin Berlin) – Ein Ansatz zur Bewertung von Diagnoseverfahren ohne Goldstandard

- ad 11) Die Entlastung des Vorstandes wurde vorgezogen und unter Punkt 7) der Tagesordnung angenommen.
- ad 12) M. Mittlböck kandidiert als neue Präsidentin und wird einstimmig gewählt. S.-F. Hsu Schmitz kandidiert als neue Schatzmeisterin und wird einstimmig gewählt. F. König kandidiert als neuer Sekretär und wird einstimmig gewählt.
- ad 13) H.R. Roth erklärt sich bereit, die Funktion des Kassenprüfers noch weiter auszuüben. Durch den überraschenden Todesfall von H. Strelec ist es notwendig einen neuen Kassenprüfer zu wählen. H. Ulmer kandidiert für diese Funktion. Beide Kandidaten werden einstimmig gewählt.
- ad 14) K.P. Pfeiffer scheidet aus der Jury des Arthur-Linder-Preises aus und A. Berghold kandidiert für diese Funktion. Sie wird einstimmig gewählt.
- ad 15) M. Mittlböck wird als neue gewählte Präsidentin das nächste ROeS-Seminar in Linz organisieren. Linz ist 2009 Europäische Kulturhauptstadt und voraussichtlich findet im September auch das Bruckner-Festival statt. Lokal wird das Seminar von Helga Wagner vom Institut für Angewandte Statistik der Johannes Kepler Universität Linz organisiert. Ein Forschungsschwerpunkt des Instituts in Linz liegt bei Bayes-Methoden, den sie auch in die Tagung einbringen werden.
- ad 16) H.U. Burger bedankt sich bei den Anwesenden und beendet die Mitgliederversammlung um 13:30.

Hans-Ulrich Burger
(ROeS-Präsident)

Martina Mittlböck
(ROeS-Sekretärin)

Anhang 1

Satzung der ROeS, wie sie bei der Mitgliederversammlung 2007 beschlossen wurde:

AUSTRO-SWISS REGION (ROeS) Region Österreich-Schweiz Founded: September 22, 1961, Wien

Satzung der Region Österreich-Schweiz der Internationalen Biometrischen Gesellschaft

1. Die Region Österreich-Schweiz (im Folgenden genannt ROeS) der Internationalen Biometrischen Gesellschaft (im Folgenden genannt IBG) besteht aus den in Österreich und der Schweiz ansässigen Mitgliedern der Internationalen Gesellschaft (International Biometric Society). Im weiteren können als Mitglieder aufgenommen werden:
 - a) die im Ausland lebenden Österreicher und Schweizer,
 - b) Interessenten, die sich aus freien Stücken um die Mitgliedschaft der österreichisch-schweizerischen Region bewerben.
2. Für die Rechte und Pflichten der Mitglieder sind die Satzungen der IBG massgebend.
3. Der Vorstand der ROeS besteht aus dem Präsidenten, dem Sekretär und dem Schatzmeister.
4. Der Beirat besteht mindestens aus den Vorgängern der amtierenden Vorstandsmitglieder, dem Redaktor der ROeS-Nachrichten, den Organisatoren der jeweils vorangegangenen und der bevorstehenden regionalen Tagung sowie den Sektionspräsidenten und Präsidenten der Arbeitsgruppen.
5. Die Mitgliederversammlung hat einmal in zwei Jahren stattzufinden; dabei wählen die Mitglieder den Vorstand und bestimmen den Jahresbeitrag. Der Präsident ist abwechselnd aus der Schweiz und aus Österreich zu wählen.
6. Die Mitglieder der Region können unter folgenden Bedingungen örtliche Sektionen bilden:
 - a) Ziel einer örtlichen Sektion ist, die Anliegen der IBG am Ort der Sektion zu fördern.
 - b) Mitglied einer örtlichen Sektion ist, wer Mitglied der IBG ist und schriftlich seinen Beitritt zur örtlichen Sektion erklärt. Stimm- und Wahlrecht besitzen nur die Mitglieder der ROeS oder IBG.
 - c) Für die Rechte und Pflichten der Sektions-Mitglieder sind vorrangig die Satzungen und Reglements der IBG bzw. der ROeS massgebend.

d) Der Vorstand einer örtlichen Sektion besteht mindestens aus dem Präsidenten und einem Kassier oder einem Sekretär. Der Präsident einer Sektion ist Mitglied des Beirates der ROeS.

e) Der Kassier einer Sektion erstellt, falls vom ROeS-Vorstand erwünscht, eine Jahresabschlussrechnung zu Händen des ROeS-Vorstandes.

f) Eine örtliche Sektion gibt sich ihre Statuten selbst. Diese müssen vom Vorstand der ROeS gutgeheissen werden.

7. Die Mitglieder der Region sowie der IBS können unter folgenden Bedingungen Arbeitsgruppen bilden:

a) Ziel einer Arbeitsgruppe ist, die Anliegen der IBG auf einem speziellen wissenschaftlichen Arbeitsgebiet der Biometrie zu fördern.

b) Mitglied einer Arbeitsgruppe ist, wer Mitglied der IBG ist und seinen Beitritt zur Arbeitsgruppe erklärt. Stimm- und Wahlrecht besitzen nur die Mitglieder der ROeS oder IBG.

c) Für die Rechte und Pflichten der Arbeitsgruppen-Mitglieder sind vorrangig die Satzungen und Reglements der IBG bzw. der ROeS massgebend.

d) Der Vorstand einer Arbeitsgruppe besteht mindestens aus dem Präsidenten und einem stellvertretenden Präsidenten, die der ROeS oder IBG angehören. Der Präsident einer Arbeitsgruppe ist Mitglied des Beirates der ROeS.

e) Konten einer Arbeitsgruppe können auf Wunsch der AG vom Kassier der ROeS mitverwaltet werden. Andernfalls kann die Arbeitsgruppe einen Kassier ernennen, der auf Wunsch eine Jahresabschlussrechnung zu Händen des ROeS-Vorstandes erstellt.

f) Eine Arbeitsgruppe gibt sich ihre Statuten selbst. Diese müssen vom Vorstand der ROeS gutgeheissen werden.

8. Im Übrigen gelten die Bestimmungen der Satzungen der IBG.

Genf, Zürich und Wien, den 31. Januar 1962, Innsbruck 1965, Wien 1973, Klagenfurt, 1995, Bern 2007.

Anhang 2

Zweijahresabrechnung 2005 + 2006

A. OESTERREICH

<u>Einnahmen:</u>	<u>Euro</u>
Mitgliederbeiträge	9'660.00
Zins	113.01
	<u>9'773.01</u>

<u>Ausgaben:</u>	<u>Euro</u>
Zahlung an IBS 2006	7'801.12
Unterstützungsbeitrag	2'045.20
Biometrical Journal	
Arthur-Linder-Preisgeld: Amzal/König	1'292.00
Vorstandssitzung Bern	668.40
Fremde PSK-Gebühren	0.44
Spesen, Gebühren, Porti	408.44
Kapitalertragssteuer	28.26
	<u>12'243.86</u>

Ausgabenüberschuss Euro - 2'470.85

<u>Vermögensnachweis</u>	<u>1.1.2005</u>	<u>31.12.2006</u>
Creditanstalt	6'527.87	4'104.89
Creditanstalt Sparkonto	848.51	800.64
	<u>7'376.38</u>	<u>4'905.53</u>

Vorschlag 2005-2006 - 2'470.85 Euro

B. SCHWEIZ

<u>Einnahmen:</u>	<u>sFr.</u>
Mitgliederbeiträge	24'172.10
ROeS-Seminar 2005	4'300.00
Zinsertrag	213.81
Rückerstattung Verrechnungssteuer	61.30
	<u>28'747.21</u>

<u>Ausgaben:</u>	<u>sFr.</u>
Vorstandssitzung Bern	345.80
Zahlung an IBS 2005	12'016.90
Blumen für Frau Menth	40.00
Druckkosten ROeS-Broschüren	294.50
Frankaturen	961.65
Taxen, Spesen	159.75
Verrechnungssteuer	74.85
	<u>13'893.45</u>

Ueberschuss der Einnahmen sFr. 14'853.76

<u>Vermögensnachweis</u>	<u>1.1.2005</u>	<u>31.12.2006</u>
PC-Konto 80-62648	8'417.97	23'224.42
CS, Bern PK 169586-60	7'273.65	7'211.28
CS, Bern PK 169586-60-1	19'967.95	20'077.63
	<u>35'659.57</u>	<u>50'513.33</u>

Vorschlag 2005-2006 14'853.76 sFr.

Abschlußkommunique der Lifestat 2008 **zu den Perspektiven des Zentraleuropäischen Netzwerks**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

anbei möchten wir das am Ende der sehr erfolgreichen ersten Netzwerktagung Lifestat 2008 in München vorgelesene Kommunique zu den weiteren Perspektiven des zentral-europäischen Netzwerks dieser Ausgabe der ROeS-Nachrichten zu Ihrer Information beilegen.

Martina Mittlböck,
H. Ulrich Burger

Perspektiven des Zentraleuropäischen Netzwerks ***Perspectives of the Central European Network***

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

nach dem Abschlussvortrag von Herrn Hüsler aus Bern wird unsere erste gemeinsame Tagung des Zentraleuropäischen Netzwerks, kurz ZEN, beendet sein. Diese Tagung empfand ich als rundum gelungen. Herzlichen Dank an Ludwig Hothorn und Ulrich Mansmann. Während der Tagung haben wir eine Reihe von Fragen erhalten, wie es jetzt mit dem Netzwerk weitergehen wird. Stellvertretend für die Präsidenten der drei Regionen und Gruppen möchte ich Ihnen kurz eine Reihe von Ideen präsentieren, die wir als Vorstände gemeinsam entwickelt haben.

Dear colleagues,

our first meeting of the Central European Network (CEN) will be over after the final presentation by our dear colleague Hüsler from Bern. Our meeting was very successful, and we are very grateful to Ludwig Hothorn and Ulrich Mansmann for the excellent organization of this meeting. During this meeting we have been asked several times: How will the network continue? On behalf of the presidents of the three groups and regions, I would like to present a couple of ideas to you that have been jointly developed by the board of directors.

1. Geplant ist ganz konkret, dass im Jahr 2011 die nächste Tagung des ZEN stattfinden wird und zwar auf dem Gebiet der Region Österreich-Schweiz. Vorgesehen ist dabei weiterhin, dass diese Tagung gleichzeitig das Biometrische Kolloquium der Deutschen Region sein wird – so wie jetzt hier in München.

A very specific plan is the next meeting of the Central European Network in 2011 that will take place in the Austro-Swiss Region. It is intended that this meeting will be the Biometric Colloquium of the German Region – like this year here in Munich.

2. Wir hoffen sehr, dass sich die gute Zusammenarbeit zwischen der Nationalen Gruppe Polens, der Polnischen Biometrischen Gesellschaft, der Region Österreich-Schweiz und der Deutschen Region fortsetzen und vertiefen wird. Wir haben schon jetzt mit der Arbeitsgruppe Pharmazeutische Forschung und der Arbeitsgruppe Multiple und Adaptive Verfahren zwei Regionen-übergreifende Arbeitsgruppen. Solche Arbeitsgruppen können für unsere Zusammenarbeit in Europa von essentieller Bedeutung sein. So wie Europa zusammenwächst, tun wir das auch.

We hope that the excellent cooperation between the National Group Poland, Polish Biometric Society, the Austro-Swiss Region and the German Region will continue and deepen. To give an example, we already have two cross-region Working Groups, namely Pharmaceutical Research and Multiple and Adaptive Methods. These working groups can be of essential importance for all of us in our cooperation within Europe. Like Europe coalesces, we do.

3. Spätestens im Sommer wird für die Webseite das neue Content Management System der Deutschen Region an den Start gehen, und wir hoffen, dass diese Plattform auch für die Region Österreich-Schweiz und die Nationale Gruppe Polens attraktiv sein wird, so dass wir eine gemeinsame Web-Seite als Netzwerk und darunter als Region bzw. Gruppe der Internationalen Biometrischen Gesellschaft betreiben.

The new Content Management System for the website of the German Region will be launched this summer. And we hope that this internet platform will be so attractive for both the Austro-Swiss Region and the National Group Poland that we decide to run a joint web page for the network, with separate web pages for the regions and groups of the International Biometric Society under that.

4. Durch die jetzt initiierte Zusammenarbeit wird es uns leichter möglich sein, gemeinsame Anträge auf der Europäischen Ebene, vielleicht sogar schon im 7. Rahmenprogramm der Europäischen Union zu stellen. Das Gewicht, das wir dabei haben werden, wird durch das Netzwerk sicherlich auch weiter wachsen.

Through the now initiated collaboration, it will be easier for us to apply for grants on the European Level, maybe already in the 7th framework of the European Union. Our importance will receive further weight through the network.

5. Der Präsident der Internationalen Biometrischen Gesellschaft, Andrew Mead, hat es in seiner Eröffnungsrede schon angesprochen. Wir möchten die Entwicklung der Biometrie auch in Osteuropa, d.h. in Ländern wie z.B. Tschechien, Slowakei oder Ungarn unterstützen, indem wir diese Länder ermutigen, eigene Nationale Gruppen innerhalb der Internationalen Biometrischen Gesellschaft zu bilden und dem Netzwerk beizutreten. Damit würde sicherlich auch unser Netzwerk wachsen und an Bedeutung gewinnen. Darüber hinaus steht das Netzwerk auch weiterhin anderen Gruppen und Regionen der Internationalen Biometrischen Gesellschaft in Europa offen.

Andrew Mead already pointed to one aspect in his presidential address at the beginning of this meeting. We would like to promote the development of Biometry in Eastern Europe, i.e., in countries like the Czech Republic, Slovakia or Hungary. We would like to encourage colleagues in these countries to establish National Groups within the IBS. By this, our network would probably grow and further gain importance. And the network will be open for other European groups and regions of the International Biometric Society.

6. Eine unserer Visionen ist, dass sich in den nächsten Jahren vielleicht mehrere Netzwerke und Regionen wie das Channel-Network oder die Nordic Region zusammenschließen, die gemeinsame Biometriker-Tagungen in unserem vereinten Europa ermöglichen.

One of our visions is that in the next years, several networks and regions like the Channel network or the Nordic Region establish collaborations on the European level.

And this would open the possibility in having joint meetings for Biometricians in our united Europe.

7. Wir müssen uns verdeutlichen, dass unsere jetzigen Strukturen innerhalb der Internationalen Biometrischen Gesellschaft in einer Zeit entstanden sind, in der unsere Aktivitäten und Kontakte primär national ausgerichtet waren. Dieses hat sich in den vergangenen 50 Jahren aber wesentlich geändert, und wir arbeiten heute viel internationaler als früher. Unsere Organisationen innerhalb der Internationalen Biometrischen Gesellschaft reflektieren diese Veränderungen bisher nicht. Die Strukturen sollten daher reformiert werden, um diesen Veränderungen Rechnung tragen zu können. Die Bildung des Zentraleuropäischen Netzwerkes ist hier ein erster wichtiger Schritt.

We have to make clear to ourselves that our current structures within the International Biometric Society were established at a time when most of our activities were aimed at the national level. This has changed substantially over the past 50 years. We now work on an international level to a much greater extent. The structures should therefore be adopted in a way that they are able to adequately reflect these changes.

8. Zum Schluss möchte ich betonen, dass diese spannenden Aktivitäten und Perspektiven eine wesentliche Ergänzung unserer jetzigen Tätigkeiten darstellen und unsere heutige Arbeitsumgebung widerspiegeln. Andererseits bleibt es aber auch wichtig, die Eigenständigkeit der Regionen und Gruppen im Netzwerk auch in der Zukunft zu erhalten.

Finally, I would like to stress that these exciting activities and perspectives represent important add-ons to our current work and adequately reflect our today's working environment. On the other hand, it remains important to preserve the autonomy of the participating regions and groups also in the future.

Harald Strelec (1950-2007)

Harald Strelec wurde am 28. Dezember 1950 in Wien geboren. Schon früh zeigte sich seine naturwissenschaftlich-technische Begabung, im Gymnasium war er immer Klassenbeste. Nach der Matura und dem anschließenden Militärdienst wählte er das Studium der technischen Mathematik und schloss dieses 1975 in der Mindestzeit ab. Im selben Jahr erfolgte eine erste Anstellung als Vertragsassistent am Institut für Statistik der Technischen Universität Wien und ein Jahr später die Anstellung als Universitätsassistent. Nach Abschluss der Dissertation (1977) habilitierte er sich im Fachgebiet Statistik (1990).

1993 wurde er als ordentlicher Universitätsprofessor für den Fachbereich „Angewandte Statistik und EDV“ des Institutes für Mathematik und Angewandte Statistik an die Universität für Bodenkultur berufen. Er öffnete den Fachbereich „Angewandte Statistik und EDV“, der bis dahin rein agrarwissenschaftlich ausgerichtet war, für alle Forschungsschwerpunkte der BOKU, und baute ihn zu einer stark frequentierten Servicestelle für statistische Fragen aus.

Neben seiner Tätigkeit als Institutsvorstand und Mitgliedschaft im Senat hatte er von 1995 bis 2003 das Amt des Vizestudiendekans der BOKU inne. In dieser Funktion setzte er sich vor allem für eine verbesserte Organisation des Studienbetriebes ein. Weiters war er in verschiedenen Studienkommissionen tätig und an der Entwicklung mehrerer Studienpläne maßgeblich beteiligt. Sein Wirken blieb nicht nur auf die Universität für Bodenkultur beschränkt, sondern er war unter anderem auch Gastprofessor an der Universität Klagenfurt und der Freien Universität Bozen.

Harald Strelec war Mitglied in verschiedensten internationalen Gesellschaften, darunter die American Statistical Association (ASA) und die International Biometric Society (IBS). Im Rahmen seiner Mitgliedschaft bei der Region Österreich-Schweiz der International Biometrical Society organisierte er gemeinsam mit Prof. Michael Schemper das Biometrische Seminar 1997 an der Universität für Bodenkultur. Einige Jahre lang war er auch als Prüfer der Finanzgebarung der ROeS tätig.

2001 fand in Wien der internationale BOKU-Kongress „Leben und Überleben – Konzepte für die Zukunft“ unter Mitwirkung der Agraruniversität Prag und der Universität von Westungarn statt. An der Planung und Durchführung dieses Kongresses war Harald Strelec maßgeblich beteiligt.

Im September 2006 wurde seine schwere Erkrankung diagnostiziert. Trotz der erschütternden Diagnose blieben die BOKU, „seine“ Studierenden und Mitarbeiter der Mittelpunkt seines Lebens und seiner Sorge, und er machte, obwohl von der Krankheit deutlich gezeichnet, kaum Abstriche von seinem Engagement.

Am 5. Juni 2007 hat Harald Strelec im 57. Lebensjahr den Kampf gegen seine schwere Erkrankung verloren. Sein reiches und erfülltes Leben war geprägt durch den bedingungslosen Einsatz für Forschung und Lehre, für StudentInnen, KollegInnen und für seine MitarbeiterInnen.

Karl Moder

Abschied eines Redaktors

Liebe ROeSianerinnen und ROeSianer,

So pflegte uns Sepp Göles, ROeS-Präsident von 1988-89, in seiner charmanten Art anzureden. Ich war zwar nie ein offiziell gewähltes Mitglied des ROeS-Vorstandes, nahm aber seit 1987 bis jetzt regelmässig an allen Vorstandssitzungen und Biometrieseminaren teil. Damals, 1987 in Locarno, stellte mein Vorgänger, Fritz-Hans Schwarzenbach, sein Amt zur Verfügung, und da er mir auch als Chef einer Abteilung an der Eidg. Forschungsanstalt WSL (damals noch EAFV) in Birmensdorf immer ein Vorbild gewesen war, wagte ich es, diese Aufgabe zu übernehmen.

Meine ersten Nummern wurden zwar schon auf dem Computer verfasst, aber die verzierende Grafik musste umständlich separat erstellt und per Papier ins Manuskript geklebt werden. Maria Schneeberger mit ihren Blumenmotiven war mir darin ein Vorbild. Übrigens kann man alle Nummern auf unserer Homepage anschauen. Später setzten sich dann Word und grafikorientierte Programme durch und die Schere verschwand aus dem Repertoire des Redaktors. Nicht jedoch die Zunge, die für das Verschliessen der Umschläge gebraucht wurde, nachdem die 200 Rundbriefe von Hand gefaltet und eingesteckt waren.

Der Inhalt der Nummern ist bescheiden und vielleicht auch etwas eintönig. Man schaue sich das Inhaltsverzeichnis der letzten Jahrgänge an. Früher fand ich noch eher mal ein kontroverses Thema, das sich gesellschaftsintern diskutieren liess, Ethikfragen, ein besonderes statistisches Beratungsproblem. Also eine Beschränkung auf das absolut Notwendige, denn heute ist alles so schnelllebig und wandert immer auf das Internet. Auf Verbandsinterna, wie die Konferenzen, Mitgliederbeschlüsse, das Budget, Eintritte und Austritte, Nachrufe und Werbung für Veranstaltungen unserer Nachbargesellschaften wollte ich aber nie verzichten.

Es gäbe natürlich noch viel mehr zu berichten. Ich möchte aber eher zur Lektüre der Nummern auf dem Netz animieren.

Ich werde im Mai 2008 vorzeitig pensioniert, auch aus gesundheitlichen Gründen. Ich bin daher überaus froh, dass sich Michael Vock aus Bern für meine Nachfolge zur Verfügung gestellt hat. Was ihn dazu bewogen hat, wird er ja selbst berichten.

Ich sage der ROeS auf diesem Wege Adieu. Ich wünsche der Gesellschaft, dass sie gerade für die nähere Zukunft einen Weg findet, in der immer enger werdenden wissenschaftlichen Landschaft ihre Anliegen und ihren Charme zum Tragen zu bringen. Und allen Mitgliedern wünsche ich eine fruchtbare und kollegiale Tagung 2009 in Linz.

Mit herzlichen Grüssen

Christian Hoffmann

Ich werde gerne versuchen, als neuer Redaktor der ROeS-Nachrichten in Christian Hoffmanns Fussstapfen zu treten und so meinen Teil zum Funktionieren der ROeS beizutragen. Herzlichen Dank, Christian, für deinen langjährigen Einsatz!

Michael Vock

Die neuen Vorstandsmitglieder stellen sich vor

Shu-Fang Hsu Schmitz as the new “Schatzmeisterin”

From my name above you are probably not surprised to see this text in English, instead of in German. I was born and grew up in Taiwan. Shu-Fang is my first name, and Hsu Schmitz is my last name. The addition of “Schmitz” is due to my Swiss husband, whom I met in the US during my graduate study. Obviously German is not my mother tongue. Having stayed 14 years in Switzerland, I manage to speak, read and understand German (even Swiss German!), but have less confidence and interest in writing German text. Its grammar is much more complicated than English and Chinese!



Since the second day after my arrival in Switzerland, I am working with Prof. Jürg Hüsler at “Institut für Mathematische Statistik und Versicherungslehre” (IMSV), University of Bern. Jürg was the “Schatzmeister” for a long time until he passed it over to Samuel Müller in 2006. When Samuel decided to move to Australia, I was identified by the “Schatzmeister Club” at the IMSV as a potential candidate. Thanks to your support in the previous “Vorstandssitzung” and “Mitgliederversammlung”, I officially became the “Schatzmeisterin” on January 1, 2008.

My duty at the IMSV includes teaching, taking care of statistical consulting cases, some research in mathematical epidemiology, and collaboration with the “Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Klinische Krebsforschung” (SAKK) for design and analyses of cancer clinical trials. Starting January 2002 I have an additional function as the head of the Statistics Unit at the SAKK.

Franz König als neuer Sekretär

Am 1. Jänner habe ich nun die Aufgabe des ROeS-Sekretärs von Martina Mittlböck übernommen. Da Martina und ich beide an der Besonderen Einrichtung für Medizinische Statistik und Informatik der Medizinischen Universität Wien tätig sind, ist nun das Präsidium und Sekretariat wieder unter einem Dach vereint. Diese Konstellation gab es bereits in der Geschichte der ROeS! An dieser Stelle möchte ich mich bei Martina für ihre langjährige und exzellente Arbeit bedanken sowie für die reibungslose Übergabe der Agenden.

Zurzeit habe ich eine Stelle als Universitätsassistent am Institut für Medizinische Statistik, wobei zu meinen Forschungsschwerpunkten sicherlich adaptive Versuchspläne zählen. Mein Studium der Statistik erfolgte an der Universität Wien. Hier gibt es einen Schnittpunkt mit der ROeS, denn ein Teil meiner Dissertation zum Thema „Design modifications in ongoing clinical trials – some points to consider“ wurde 2005 mit dem Arthur-Linder-Preis ausgezeichnet.

Arthur-Linder-Preis

Beim letzten ROeS-Seminar in Bern 2007 wurde der Arthur-Linder-Preis an Michael Vock vergeben. Michael Vock ist 31 Jahre alt und arbeitet am Institut für mathematische Statistik und Versicherungslehre der Universität Bern, wo er graduierte und 2007 sein Doktoratsstudium abschloss. Er wurde für seine Dissertation mit dem Titel „One-sided statistical inference for a multivariate location parameter“ ausgezeichnet.

Mitgliederbewegungen 2007

Eintritte

Ursula Becker
Hoffmann-La Roche AG
Grenzacherstrasse 124
4070 Basel

Fabio Valeri
Binzallee 33
8055 Zürich

Prof. Dr. Matthias Egger
Universität Bern
Institut für Sozial- + Präventivmedizin
Finkenhubelweg 11
3012 Bern

Dr. Michael Vock
Universität Bern
Institut für mathematische Statistik
Sidlerstrasse 5
3012 Bern

Dr. Juergen Loeffler
Novartis Pharma AG
Fabrikstrasse 6 - 5.17
4056 Basel

Dr. Helga Wagner
Johannes Kepler Universität Linz
Altenbergerstrasse 69
A-4040 Linz

Dr. Sven Trelle
Universität Bern
Institut für Sozial- + Präventivmedizin
Finkenhubelweg 11
3012 Bern

Dr. Marcel Wolbers
Institut für Klinische Epidemiologie
Universität Basel
Helbstrasse 10
4031 Basel

Todesfall

Harald Strelec

Austritte

Roman R. Amrein
Ernst Eggenberger
Albert Enz
Gerhard H. Fischer
Herwig Friedl
Reinhold Hatzinger
Michaela Jahn

Bernadette Mermillod
Samuel Müller
Rolf Pfister
Martin Schmid
Alois Tschopp
Helmut Vorkauf
Matthias Wahl